

Rezension

Gemäß der Aussage „behindert ist man nicht, behindert wird man“ ist eine der zentralen Thesen der Dis/abilitytheorie, dass Behinderungen in einem Feld zwischen kulturellen Werten und materiellen Kräften konstruiert werden. Dis/ability History ist die Anwendung dieser Theorie auf die Vergangenheit durch die historischen Wissenschaften, indem anhand der verschiedenen Quellengattungen untersucht wird, wie in der Vergangenheit körperliche und geistige Normabweichungen wahrgenommen und definiert wurden. Beschäftigt die Dis/ability History sich – entsprechend der bisher vorwiegend neuzeitlichen Ausrichtung dieser vergleichsweise jungen Forschungsrichtung – bisher schwerpunktmäßig mit der Zeitspanne des 20. Jahrhunderts, liegt nun mit dem von Cordula Nolte, Bianca Frohne, Uta Halle und Sonja Kerth herausgegebenen Handbuch ein Sammelwerk vor, das die Zeit der Vormoderne (ca. 500 bis 1800) abdeckt. Dabei fokussiert es auf die christianisierte Gesellschaft des Frankenreichs und seiner Nachbarregionen.

In neun Kapiteln wird hier in kompakten, jeweils wenige Seiten umfassenden Beiträgen der aktuelle Forschungsstand wiedergegeben. Dabei wurde der im Hinblick auf untersuchte Quellengattungen und angewandte Analysemethoden ausgeprägten Heterogenität der Forschungsszene so gut wie möglich Rechnung getragen. Es fällt auf, dass die inhaltliche Gliederung sich eben nicht chronologisch oder entlang von Quellengattungen bewegt, sondern die einzelnen Kapitel anhand inhaltlicher Aspekte zusammengestellt wurden: Kapitel 1 („Wofür und für wen ist dieses Handbuch?!)“ enthält eine – angesichts der inhaltlichen Fülle durchaus willkommene – Gebrauchsanleitung. Kapitel 2 („In der Werkstatt: Das Forschungsprogramm, Dis/ability History der Vormoderne“) enthält neben einführenden, reflektierenden Beiträgen auch solche zur Forschungsgeschichte und zu Begriffsabgrenzungen. Kapitel 3 („Was charakterisiert vormoderne Gesellschaften? Komplexität, Pluralität, Dynamik als Forschungsherausforderungen“) beschäftigt sich mit verschiedenen sozialen Bevölkerungsgruppen, während Kapitel 4 („Räume – Sphären – Umwelten“) Beiträge versammelt, in denen Bezug auf Gruppierungen innerhalb physischer Räume genommen wird. Kapitel 5 („Alltag und Arbeitswelt: Lebenssicherung und Habitus“) behandelt verschiedene Berufsgruppen bis hin zur spezifischen Behinderung als Erwerbsquelle, Kapitel 6 („Die Komplexität des Rechtslebens“) deckt rechtliche Aspekte ab. Kapitel 7 („Handlungsstrategien und Verhaltensweisen“) versammelt Beiträge zur Bewältigung und Therapie von Behinderungen, Kapitel 8 („Erfahrungen und Deutungen“) setzt sich mit ihrer Interpretation von Andersartigkeit im zeitgenössischen Kontext auseinander, Kapitel 9 („Quellen und Analysen“) schließlich präsentiert eine Auswahl an Originalquellen. Ein ausführliches Personen- und Sachregister rundet das Buch ab, die Einzelnen Beiträge sind mit Querverweisen versehen, außerdem werden im Anhang die Autor*innen vorgestellt. Besonders hervorzuheben ist die Zweisprachigkeit: neben sowohl deutsch- als auch englischsprachigen Beiträgen sind allen deutschsprachigen Artikeln englische Abstracts vorangestellt, die einleitenden Kapitel sind zusätzlich in ganzer Länge übersetzt.

Das Buch ist in Form eines internationalen und interdisziplinären Kooperationsprojekts gedacht: unter den insgesamt 84 Autor*innen finden sich sowohl Nachwuchsforscher*innen als auch etablierte Wissenschaftler*innen aus Europa und den USA. Mit über 200 Beiträgen aus einer Vielzahl an Fachdisziplinen (Geschichts-, Literatur- und Sprachwissenschaft, Archäologie, biologische Anthropologie, Medizingeschichte, Kunstgeschichte, Soziologie und Religionswissenschaft bis hin zur Theologie) schafft es einen kompakten Überblick über den aktuellen Forschungsstand und ermöglicht gleichzeitig punktuell tiefere Einblicke

Cordula Nolte/Bianca Frohne/Uta Halle/Sonja Kerth (Hrsg.): Dis/ability History der Vormoderne. Ein Handbuch. Premodern Dis/ability History. A Companion. Affalterbach: Didymos-Verlag 2017. 512 Seiten, 53 sw und 54 farbige Abbildungen. ISBN 978-3-939020-83-7, € 58,-

Johanna Kranzbühler M.A.
Freiberufliche Anthropologin
Waldweg 2, D-35423 Lich
kontakt@skelettanalysen.de

in die zentralen Arbeitsfelder der Dis/ability History der Vormoderne. Dabei kann und will es keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, sondern spiegelt auch die disziplininternen Forschungslücken wider: die bäuerlich-ländliche Bevölkerung etwa kommt im Vergleich zu anderen Bevölkerungsgruppen etwas zu kurz, was aber der Überlieferungslage geschuldet ist. Angesichts seiner Fülle an Beiträgen und disziplinären Heterogenität auf den ersten Blick etwas überfordernd, präsentiert sich „Dis/ability History der Vormoderne. Ein Handbuch – Premodern Dis/ability History. A Companion“ auf den zweiten Blick als genau das, was es sein kann und muss: ein dringend benötigtes, interdisziplinäres Nachschlagewerk und Einladung zur tiefergehenden Beschäftigung mit den vormodernen Dimensionen von Dis/ability.